



Die ständige Wohnbevölkerung der Gemeinde Zuzwil ist 2014 um 571 Personen auf 4783 Personen angewachsen. Der Steuerfuss von 100 Prozent ist der tiefste im Wahlkreis Wil.
Bild: Hans Sulter

Steuerkraft nur leicht erhöht

bz 7.10.16

Der Wahlkreis Wil büsst im Ranking bei der Steuerkraft der natürlichen Personen leicht ein und liegt neu auf Rang sechs unter den acht Wahlkreisen. Die Steuerkraft pro Einwohner im Wahlkreis Wil stieg um 68 auf 2001 Franken.

HANS SUTER

REGION. Die durchschnittliche Steuerkraft der natürlichen Personen im Kanton St. Gallen liegt bei 2084 Franken. Das sind 100 Franken mehr als ein Jahr zuvor. Dies geht aus dem statistischen Taschenbuch «Kopf und Zahl 15» des Kantons St. Gallen hervor. Im Wahlkreis Wil ist die Steuerkraft (erhoben per Ende 2014) um 68 auf 2001 Franken gestiegen. Sie ist somit unterdurchschnittlich gewachsen. Im Index (Kanton =100) sank der Wahlkreis Wil von 97 auf 96. Dessen Steuerkraft liegt neu vier Prozent unter dem Kantonsdurchschnitt.

Drei Gemeinden büssen ein

Von den zehn politischen Gemeinden des Wahlkreises Wil haben nur deren drei eine Einbusse bei der Steuerkraft hin-

nehmen müssen: Jonschwil um 74 auf 1802 Franken (Index: neu 86, vorher 95), Flawil um 63 auf 1711 Franken (82/83) und Uzwil um 27 auf 1803 Franken (86/92). Mit durchschnittlich 2598 Franken (+88.-) pro natürliche Person weist Zuzwil die höchste Steuerkraft im Wahlkreis Wil aus. Im Index fiel Zuzwil dennoch von 127 auf 125. Die Steuerkraft Zuzwils ist aber immer noch beachtliche 25 Prozent höher als der kantonale Durchschnitt. Mit 2321 Franken (+140.-) weist Wil die zweithöchste Steuerkraft aus. Die Äbtestadt steigerte sich im Index von 110 auf 111.

Oberbüren legt zu

Die kräftigste Steigerung der Steuerkraft gelang Oberbüren mit einem Plus von 96 auf 1999 Franken. Im Index resultierte eine Verbesserung von 91 auf 96;

damit hat sich Oberbüren dem kantonalen Durchschnitt deutlich angenähert. Mit 126 Franken kräftig zulegen konnte auch Degersheim, jedoch nur auf 1556 Franken. Die Gemeinde steigerte sich im Index von 72 auf 75. Nur acht Gemeinden im Kanton St. Gallen liegen im Index tiefer als Degersheim, sieben davon im Wahlkreis Toggenburg. Den tiefsten Indexwert weist Hemberg mit 60 aus, gefolgt von Neckertal (61), Mosnang (63), Oberhelfenschwil (64), Lütisburg (71), Ebnat-Kappel (72) und Wattwil (73). Kirchberg liegt bei 76, Bütschwil-Ganterschwil bei 80.

Uzwil leicht tiefer

Oberuzwil verbesserte sich um 60 auf 1848 Franken, sank im Index aber dennoch von 96 auf 89. Die Nachbargemeinde Uzwil büsste bei der Steuerkraft 27

Franken ein und kommt noch auf 1803 Franken. Im Index resultiert ein Absinken von 92 auf 86. Niederbüren verzeichnete eine Steigerung der Steuerkraft um 109 auf 1644 Franken (Index: 79/77), Niederhelfenschwil legte um 15 auf 1697 Franken zu (81/85).

Wahlkreis Wil auf Rang 6

Mit einer durchschnittlichen Steuerkraft von 2001 Franken bei den natürlichen Personen liegt der Wahlkreis Wil neu auf Rang 6 (vorher Rang 4) der insgesamt acht Wahlkreise des Kantons St. Gallen. Wil fiel im Index um einen Punkt auf 96. Tiefer als Wil sind die Wahlkreise Toggenburg mit 1538 Franken (Index: 74/73) und Sarganserland mit 1803 Franken (87/87). Die höchste Steuerkraft weist mit 2396 Franken (115/116) der Wahlkreis See-

Gaster aus, gefolgt von Rorschach mit 2296 (110/109) und St. Gallen mit 2248 Franken (108/108). Der Wahlkreis Rheintal kommt auf 2030 Franken (97/96) und Werdenberg auf 2004 Franken (94/96).

Keine Steuerfusserhöhungen

Die Steuerfüsse in den zehn Gemeinden des Wahlkreises Wil blieben stabil. Ausser Oberuzwil, das den Steuerfuss für 2015 um drei Punkte auf 132 Prozent gesenkt hat, gab es keine Änderungen. Den höchsten Steuerfuss hat Degersheim mit 162 Prozent, Niederbüren folgt mit 157 und Flawil mit 149 Prozent. Die Gemeinden Jonschwil und Uzwil liegen bei 145 Prozent. Den tiefsten Steuerfuss hat Zuzwil mit 100 Prozent, gefolgt von Oberbüren mit 112, Niederhelfenschwil mit 126 und Wil mit 129 Prozent.

Entwicklung der Steuerkraft im Wahlkreis Wil

Die Steuerkraft im Wahlkreis Wil hat sich im Jahr 2014 gegenüber 2013 leicht tiefer entwickelt als der kantonale Durchschnitt. Über dem kantonalen Mittel von 2084 Franken liegen die Politische Gemeinde Zuzwil (2598.-) und die Stadt Wil (2321.-).

Politische Gemeinde	Steuerfuss 2015	Steuerkraft 2014	Steuerkraft 2013	Veränderung	Index 2014	Index 2013
Jonschwil	145	1802.-	1867.-	-74.-	86	95
Oberuzwil	132	1848.-	1908.-	+60.-	89	96
Uzwil	145	1803.-	1830.-	-27.-	86	92
Flawil	149	1711.-	1648.-	-63.-	82	83
Degersheim	162	1556.-	1430.-	+126.-	75	72
Wil	129	2321.-	2181.-	+140.-	111	110
Zuzwil	100	2598.-	2510.-	+88.-	125	127
Oberbüren	112	1999.-	1803.-	+196.-	96	91
Niederbüren	157	1644.-	1535.-	+109.-	79	77
Niederhelfenschwil	126	1697.-	1682.-	+15.-	81	85
Wahlkreis Wil		2001.-	1933.-	+68.-	96	97
Kanton St. Gallen		2084.-	1984.-	+100.-	100	100

Quelle: Kanton St. Gallen, «Kopf und Zahl 2015», Tabelle: sgt

Arbeitsplätze Gewerbe und Industrie beschäftigen mehr Personen

Die Zahl der Arbeitsplätze im Wahlkreis Wil ist zwischen den Erhebungen 2011 und 2013 um 1194 auf 38199 gestiegen. Inklusive Land- und Forstwirtschaft, Voll- und Teilzeitarbeitern gibt es in Wil mit 14 654 (+565) am meisten Arbeitsplätze. Die zweithöchste Zahl weist mit 7001 Uzwil aus (-58). An dritter Stelle liegt Flawil mit 4470 (+127) Arbeitsplätzen. Mehr als 2000 Arbeitsplätze bieten Oberbüren (2718/+71), Oberuzwil (2111/+58) und Jonschwil, das dank Neuanmeldungen

gleich um 254 auf 2035 Arbeitsplätze zulegen konnte. Weniger als 2000 Arbeitsplätze gibt es in Zuzwil (1832/+33) und Degersheim (1714/+128). Für Niederhelfenschwil werden 937 (+16) und für Niederbüren 727 (+/-0) Arbeitsplätze ausgewiesen. Gewinnerin dieser Statistik mit Daten aus 2013 ist somit Jonschwil (+254), Verliererin Uzwil (-58). Im Kanton St. Gallen wurden im gleichen Bemessungszeitraum 289 289 Arbeitsplätze gezählt, ein Plus von 5906 Arbeitsplätzen. (hs)